

Anfrage aus der Politik öffentlich Verfasser/in: Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen	Nr.	BA/2022/4215 öffentlich
	Datum:	03.02.2022
Geänderte Verkehrsführung in der Poeler Straße		

Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Bürgerschaft der Hansestadt Wismar	Anfrage / Antwort / Bericht

Am 27.01.2022 berichtete die Ostsee-Zeitung, dass ein in der Poeler Straße ansässiger Unternehmer die selbige Straße blockiert hat. Als Grund gab er an, dass er nicht über die geplanten Änderung der Verkehrsführung aufgrund der Baustelle informiert wurde und die neue Verkehrsführung nicht für seine Fahrzeuge geeignet sei. Der Fortbestand seines Unternehmens sein durch die Änderung bedroht.

Am 25.01.2022 gab die Stadtverwaltung auf www.wismar.de bekannt, dass ab dem 27.01. die neue Verkehrsführung gilt.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann und wie wurden die betroffenen Anlieger über die Änderung der Verkehrsführung informiert?
2. Der Unternehmer sagte, dass er sich in dieser Situation nicht anders zu helfen wusste.
 - 2.1. Welche Kommunikationsmöglichkeiten mit der Stadtverwaltung gibt es für die betroffenen Anlieger in der Poeler Straße (oder auch anderen Bauvorhaben), um in solchen Fällen eine pragmatische Lösung zu finden?
 - 2.2. Wurden die unter 2.1 genannten Kommunikationskanäle rechtzeitig kommuniziert?
3. Warum war die Befahrung der Rabenstraße auf Fahrzeuge < 3,5t bis zu Entfernung des entsprechenden Verkehrsschildes beschränkt?
4. Was ist das Ergebnis der Prüfung, ob die Befahrung der Rabenstraße mit den LKW des Unternehmers möglich ist?
5. Hält die Verwaltung eine Frist von zwei Tagen zur Bekanntgabe der Änderung der Verkehrsführung für angemessen?

Anlage:
Zeitungsbericht_OZ

(Diese Vorlage wurde maschinell erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.)

Unternehmer blockiert Poeler Straße

Nils Steinhagen fürchtet um die Existenz seiner Firma / Rabenstraße sei nicht nutzbar, sagt er / Stadt will prüfen

Wismar. Aufregung in der Poeler Straße: Plötzlich ging da gestern nichts mehr. Denn Mitarbeiter der Glas-Zentrum Wismar GmbH hatten mit Fahrzeugen die Straße blockiert. Sogar die Polizei rückte an. Warum: „Weil ich mir nicht anders zu helfen wusste“, sagt Firmenchef Nils Steinhagen. Er sieht sein Unternehmen in Gefahr, weil durch eine geplante Verkehrsführung seine Fahrzeuge nicht mehr zu den Kunden kämen. Die Ausweichstrecke müsste erst dafür hergerichtet werden: „Die Rabenstraße ist für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen, meine sind 40-Tonner, breit und haben zerbrechliche Ware an Bord“, erklärt Steinhagen. Im derzeitigen Zustand könnte sein Fuhrpark dort nicht unterwegs sein. Die Strecke sei sehr holprig.

Erst am Abend vor der geplanten Änderung sei er darauf aufmerksam geworden, moniert der Unternehmer. Frühzeitig informiert worden

sei er von der Stadt nicht. Deshalb habe er noch am Abend seinen Anwalt eingeschaltet, dass die Pläne so nicht ausgeführt werden sollen. „Immerhin geht es hier um 50 Arbeitsplätze, ich trage Verantwortung für die Jobs meiner Mitarbeiter.“ Doch erreicht hat Nils Steinhagen auf die Schnelle nichts. Deshalb hat er die Straße blockieren lassen. Die Aktion dürfte für ihn rechtliche Konsequenzen haben. „Unsere Firma gibt es hier seit 1946 und die Zeiten sind durch die Corona-Pandemie ohnehin schon schwierig. Die langen Bauarbeiten in der Poeler Straße und die neue geplante Verkehrsführung machen alles noch schwerer, deshalb habe ich zu diesem Mittel gegriffen“, betont er.

Wie es aus dem Rathaus heißt, sei die Blockade einer Straße keine angemessene Aktion, um ein Gespräch mit der Verwaltung zu führen. Die Befahrung der Rabenstraße mit Fahrzeugen über 3,5 Tonnen sei

zulässig. Es sei vergessen worden, ein Schild wegzunehmen. Das sei korrigiert und das Schild entfernt worden. Die Straße dürfe also auch

von schwereren Fahrzeugen befahren werden. Die Behauptung des Firmenchefs, dass seine Lkw die Rabenstraße nicht befahren könnten,

werde nun überprüft. Um die Situation zu lösen, sei am Mittwoch die Anordnung der Einbahnstraßenregelung zunächst zurückgenommen worden.

Auslöser des Disputs ist der geplante Ersatzneubau der Brücke Poeler Straße über den Wallensteingraben. Vorgesehen ist, die Behelfsumfahrung über den Wallensteingraben zurückzubauen und im nächsten Schritt die Nebenanlagen ab Kreuzung Philosophenweg/Poeler Straße bis zum Haus mit der Nummer 47 zu erneuern. Der Baubereich von der Straße Am Torney bis Rabenstraße soll deshalb als Einbahnstraße ausgeschildert werden, die nur stadteinwärts genutzt werden kann. Die Zufahrt an der Kreuzung Poeler Straße/Philosophenweg/Am Torney soll stadteinwärts erfolgen wie bisher nur über die Straße Am Torney. Die Bauarbeiten sollen voraussichtlich bis Ende April 2022 dauern. *Kerstin Schröder*



Die Fahrzeuge blockieren die Straße.

FOTO: ULRICH JAHR